

# 1. April 1945: Die Amerikaner besetzen Beckum

Beckum (gl). „Bürger der Stadt Beckum. Unsere Geschütze sind auf eure Stadt gerichtet. Macht sie nicht zur Festung. Ergebt euch! Wir wollen euch nicht vernichten. Hißt weiße Fahnen!“ So erklang eine mit amerikanischen Akzent Deutsch sprechende Stimme aus Lautsprechern, die an den Einsatzfahrzeugen der Kampftruppen montiert waren, als US-amerikanischen Truppen gegen 2.30 Uhr am Ostersonntag den 1. April 1945 die Stadtgrenze Beckums an der Ahlener Straße erreicht hatten.

Die Ansprache hallte über die Stadt und wurde von den Menschen in ihren Bunkern sitzend gehört. Weiße Fahnen wurden gehißt, die US-Amerikaner führen langsam über die Ahlener Straße und die Weststraße zum Rathaus von Beckum. Das Dröhnen der Ketten der Sherman-Panzer erfüllte die Straßen.

Kurz vor 3 Uhr stoppte die Vorhut der 2. US-amerikanischen Panzerdivision auf dem Marktplatz. Im Rathaus saßen wie vereinbart die Beckumer Unterhändler, die die Stadt übergeben sollten: Dr. Engelbert Illigens, der erst seit gut fünf Stunden kommissarischer Bürgermeister von Beckum war; Stadtoberinspektor Fritz Kersting; der dritte Beigeordnete Bernhard Beumer und Kaplan Johannes Sieverding.

Da die US-Amerikaner gut eine Stunde zu früh erschienen waren, wussten die verunsicher-

ten Herren zunächst nicht, was sie machen sollten. Kurze Zeit später fuhr der Kommandeur der Panzerdivision „Hells on Wheels“ Colonel Sidney R. Hinds vor, stieg aus seinem Wagen und wartete demonstrativ vor dem Rathaus.

Den Beckumern wurde dadurch deutlich zu verstehen gegeben, dass sie als Besiegte zu den Siegern kommen mussten. Dr. Illigens nahm eine weiße Fahne zur Hand und ging mit der Delegation zu den US-Amerikanern. Nur sprach keiner der Männer Englisch und bei den Amerikanern niemand Deutsch.

Schreinermeister Julius Niehaus, der sich mit weiteren Menschen zu der Menge auf dem Marktplatz gesellt hatte, holte aus dem

nahen Marienstift eine Ordensschwester. Diese sprach fließend Englisch und konnte die Anweisungen der US-Amerikaner übersetzen.

Diese folgten streng dem SHAEF-Handbuch (Abkürzung für: Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force – übersetzt: Oberstes Hauptquartier der alliierten Expeditionstruppen). Diese beinhalteten zum Beispiel ein Verbot des Waffenbesitzes, ein Ausgehverbot, die Verhaftung von NS-Funktionären und die Freilassung aller Zwangsarbeiter. Im Anschluss stieg Dr. Illigens auf einen Panzer und verkündete über Lautsprecher die Übergabe der Stadt an die US-Amerikaner. Das Sternenbanner wehte nun über der Stadt.



---

*Vor 80 Jahren*

---



Auf dem Marktplatz von Beckum übergab Dr. Illigens in der Nacht vom 1. April 1945 die Stadt an die US-Amerikaner. Von einem Panzer aus richtete er „beruhigende Worte“ an die Bevölkerung.

Quelle: Autor

---

# Ferdinand Hagedorn wird Bürgermeister

Beckum (gl). Nach dieser Zeremonie drangen US-amerikanische Soldaten mit Maschinenpistolen im Anschlag in das Rathaus ein und durchsuchten die Räume. Dabei nahmen sie alle Akten, Karten und Bücher mit, die nationalsozialistische Symbole trugen. Auch Fahnen und Abzeichen wurden als Souvenirs von den Amerikanern mitgenommen.

Das Landratsamt und die Kreisverwaltung wurden ebenfalls durchsucht und es entstand ein heilloses Durcheinander: Akten wurden auf die Straßen geworfen und Blätter flogen durch die Straßen. Vieles ging dadurch verloren, doch die als „Geheim“ eingestuft Akten waren bereits vernichtet worden. Im Rathaus fanden noch in der Nacht erste Verhöre durch US-amerikanische Vernehmungsoffiziere statt.

Die amerikanische Militärverwaltung brauchte einen zivilen Ansprechpartner zur Durchsetzung ihrer Anordnungen. Wer aber sollte neuer Bürgermeister werden?

Als Erster wurde Stadtober-

inspektor Fritz Kersting von Major Cully, Beckums ersten US-amerikanischen Stadtkommandanten, gefragt. Doch Kersting lehnte ab.

Dann wurde Kaufmann Ferdinand Hagedorn (kl. Foto)



von den „Westtor-Hagedorns“ geholt. Zur Zeit der Weimarer Republik hatte er für das Zentrum in der Beckumer Stadtverordnetenversammlung

gesessen. Er soll sich „mit Händen und Füßen“ gegen seine Ernennung gewehrt haben, stimmte aber schlussendlich zu.

Damit war die Amtszeit als Bürgermeister von Dr. Illigens nach 13 Stunden zu Ende. Zum Stellvertreter und Dolmetscher von Hagedorn wurde Dr. Johannes Hemsing ernannt und Fritz Kersting wurde „town clerk“ (deutsch: Stadtschreiber), also Büroleiter der Stadtverwaltung.

**Ingo Löppenber**

Foto: „Die Glocke“ vom 12./13. März 1983